

# Flinke Flossen mit ordentlich Puste

Zu Besuch bei den saarländischen Tauchsportlern – SZ-Serie „Mein Verband“

Leistungssportler und Hobby-schnorchler treffen im Saarländischen Tauchsportbund (STSB) aufeinander. Die SZ besuchte das Training der Taucher in der Saarbrücker Sportschule.

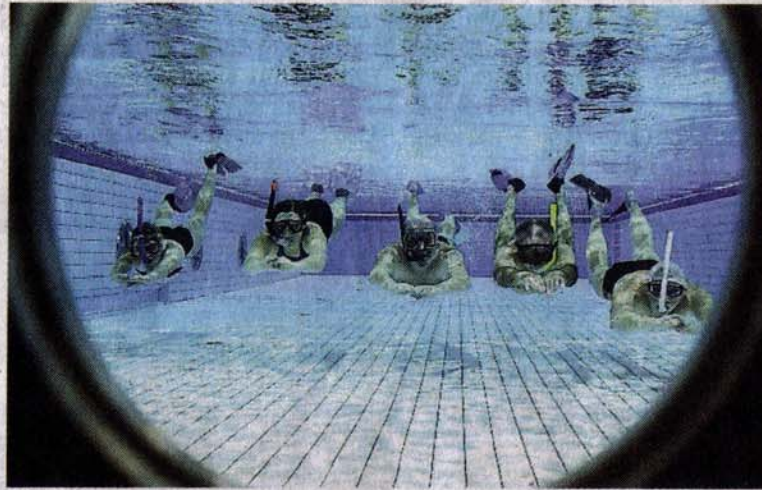
Von SZ-Mitarbeiterin  
Nadja Altpeter

**Saarbrücken.** Wie ein Delphin gleitet er durchs Wasser, immer wieder blitzen Teile des Körpers aus dem Wasser, manchmal auch die Flossen, in der die Füße stecken. Scheinbar ohne Kraftanstrengung bahnt sich der Körper seinen Weg. Schließlich muss Pascal Nienland (20) aus Heusweiler dann aber doch mal verschnaufen. Er schwimmt und taucht schon

## Mein Verband SZ-Serie

seit Kindertagen beim saarländischen Tauchsportbund (STSB). Mit Erfolg: bei der Saarlandmeisterschaft im Flossen- und Streckentauchen hat er für den STSB gleich sechs Titel im Jugendbereich und fünf bei den Aktiven geholt.

„Der STSB ist aber nicht nur auf Meisterschaften fokussiert, wir machen Breitensport“, sagt Roy Bungert. Er ist Apnoe-Tauchlehrer beim Tauchsportbund und somit auf Tauchen mit angehaltenem Atmen spezialisiert. Tatsächlich bietet der



Mitglieder des saarländischen Tauchsportbund beim Training an der Landessportschule Saarbrücken.

Foto: Iris Maurer

STSB seinen Mitgliedern ein breites Angebot. Wettkämpfe finden in den Disziplinen Flossen-, Strecken- und Orientierungstauchen sowie Unterwasserball statt. Viele Mitglieder widmen sich aber auch den Spezialgebieten des Verbandes, Unterwasserfotografie, Medizin, Biologie und Recht.

Während Pascal weiter fleißig seine 50-Meter-Bahnen im Becken der Saarbrücker Sportschule zieht, geht es nur wenige Schritte entfernt wesentlich ruhiger zu. Ein Dutzend Taucher in Neoprenanzügen trainieren im Apnoe-Becken. Paarsweise stehen sie zusammen, jetzt geht's los. Ein Taucher sinkt langsam ins Wasser und bleibt regungslos auf dem Bauch liegen. Seine Tauchpartnerin hält ihn am Arm und

blickt konzentriert auf ihre Armbanduhr. Im Schnitt drei Minuten kommen die Taucher so ohne Luft aus. Das Apnoe-Training gibt den Tauchern Sicherheit, sodass sie in unvorhersehbaren Situationen im Freigewässer nicht panisch reagieren. „Wir haben alle genug Luft in den Lungen, um längere Zeit unter Wasser zu sein. Das ist alles reine Kopfsache“, fügt Horst Neu, Vizepräsident im Bereich Ausbildung und Breitensport beim STSB, hinzu. „Nach fünf bis sechs Wochen schafft jeder die 25 Meter im Streckentauchen, die man für den Tauchgrundschein braucht“, weiß Neu aus langjähriger Erfahrung.

Tauchen, ein Sport also für jedermann? „Tauchen kann man prinzipiell in jedem Alter,

## AUF EINEN BLICK

Den „Saarländischen Tauchsportbund e.V.“ (STSB) gibt es seit 1965, seitdem gehört er zugleich dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) an. Der STSB zählt derzeit 1417 Mitglieder in 21 Vereinen. Interessierte können in den Vereinen ein Schnuppertraining absolvieren oder Kontakt mit dem STSB aufnehmen. Der trainiert alle zwei Wochen in der Hermann Neuberger Sportschule. *nad*

solange das Herz-Kreislaufsystem fit ist und man mit den Ohren keine Probleme hat“, erklärt Gerd Diehl, Präsident des STSB und zuständig für den Abteilung Wettkampfsport. Zweifelsohne ist Tauchen aber ein nicht ganz günstiges Hobby. Eine komplette Ausrüstung mit Neopren, Atemgeräten und weiteren Utensilien kostet bis zu 1500 Euro, gibt Diehl zu. Allerdings stelle der Verein für Neulinge Ausrüstungen.

Ist Tauchen nicht aber riskoreich? „Wenn Unfälle passieren, dann meist wegen Überdruck. Ich habe schon mehrere Hundert Tauchgänge gemacht und mir ist noch nie etwas passiert“, versichert Diehl.

Im Internet:  
[www.stsb.de](http://www.stsb.de)